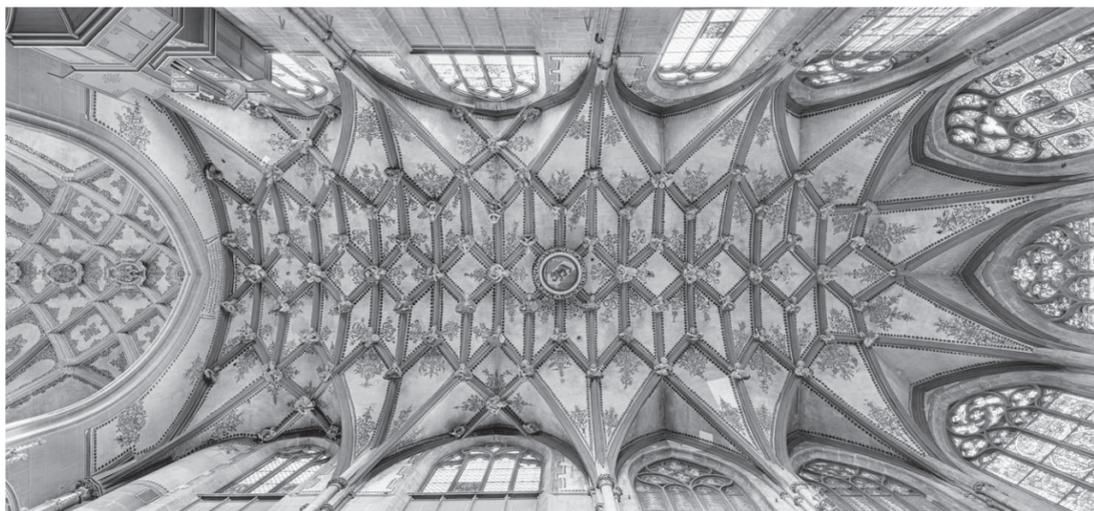


Vom Steinhimmel – Das Chorgewölbe im Berner Münster an der Museumsnacht



Blick hinauf zum Chorgewölbe des Berner Münsters.

Das Berner Münster wird anlässlich der Museumsnacht vom 17. März 2017 zum grössten Kino Berns umfunktioniert. Auf Grossleinwand wird eine «Sneak Preview» zum fünfzehnjährigen Jubiläum der Vollendung des Chorgewölbes gezeigt.

Die Neuentdeckung eines Meisterwerks

Eine Inschrift an der Chorseite des Triumphbogens nennt die Jahrzahl der Fertigstellung und den Namen des Werkmeisters Peter Pfister, unter dessen Leitung das Werk vollbracht wurde. Als zweiter Hauptakteur hat sich an zwei Stellen in den Ornamentmalereien der Gewölbekappen der bernische Reformator Niklaus Manuel verewigt.

Im Verlauf der seit 2014 laufenden Restaurierungskampagne hat sich immer deutlicher die überragende architektonische und künstlerische Geltung des «himmlischen Hofes» – dies der Name, der sich seit dem 20. Jahrhundert für das Chorgewölbe eingebürgert hat – herauskristallisiert. 85 überlebensgrosse Heiligenfiguren zieren die Schlusssteine des wunderbaren Rautengewölbes, mit welchem Peter Pfister den Dreiachtelschluss, die zwei schmalen anschließenden Joche sowie die beiden weiten westlichen Abschnitte zu einer räumlichen und architektonischen Einheit verflochten hat. Diese bautechnische und geometrische Meisterleistung wird überstrahlt von der Fülle und

Qualität der Bildplastik. Im Verlauf der Restaurierungsarbeiten stellte es sich heraus, dass die Farbfassungen der figürlichen Schlusssteine sich mehr oder weniger in jenem Zustand befinden, in dem sie Peter Pfisters Bauhütte und die Werkstatt um Niklaus Manuel vor einem halben Jahrtausend zum Leuchten gebracht hatten: mit Inkarnaten und Kleidern aus kostbaren Pigmenten, Vergoldungen und Lüstrierungen. Damit gehört der Heiligenhimmel über dem Berner Chor zu den grössten und wertvollsten Beständen spätmittelalterlicher Bildplastik seiner Zeit in Europa.

Hinauf zum Himmlischen Hof – herunter zu den Besuchern!

Weil die verschattete Lichtsituation 20 Meter ab Boden und die dunklen Verschmutzungen eine ungestörte Betrachtung erschwert haben, hat das hervorragende Kunstwerk buchstäblich ein Schattendasein gefristet. Ziel der laufenden Restaurierungsarbeiten ist deshalb nebst Ausbesserungen und Retuschen eine minutiöse Reinigung aller Oberflächen des Chores bis hinunter auf die Besucherebene.

Wenn schliesslich auch die Rippen wieder in ihrem ursprünglichen Farbton erstrahlen, soll der Münsterchor ab Herbst 2017 im farbigen Licht der spätmittelalterlichen Glasmalereien jene Aura zurückzuerlangen, welche die Spiritualität dieses Bauteils einst unvergleichlich zum Ausdruck gebracht hatte.

Das Münster – für einen Abend das grösste Kino Berns

Die Berner Münster-Stiftung nimmt die Neuentdeckung des Himmlischen Hofes zum Anlass, das Jubiläum mit zahlreichen Aktivitäten zu feiern. Dazu gehören eine filmische Animation, eine Ausstellung ab April 2017 und eine Jubiläumsfeier im November 2017, umfangreiches didaktisches Material, eine Webapplikation mit interaktiver Darstellung der Figuren sowie zahlreiche Führungen und Gerüstbesuche. Ziel des Programms: den steinernen Himmel im übertragenen Sinn herunter zu holen und als Sinnangebot einer breiten Öffentlichkeit auf lustvolle Art zugänglich zu machen. Das Angebot richtet sich besonders an Kinder und Jugendliche. Die Gleichzeitigkeit des gefeierten Kunstwerks und des Reformationsauftrages nach dem Abgerüsteten im Sommer 2017 hat freilich auch das Potential, allen an Glaubensfragen Interessierten einen neuen Zugang zur Frage der gemeinsamen Werte der Konfessionen und der Grundlage des christlichen Glaubens zu erschliessen.

Den Auftakt zu den Jubiläumsaktivitäten bildet die öffentliche Uraufführung des Animationsfilmes «Vom Steinhimmel – Das Chorgewölbe im Berner Münster» im Rahmen der diesjährigen Museumsnacht. Der Film wird von 18 bis 2 Uhr dreimal stündlich vorgeführt.

CHRISTOPH SCHLÄPPI, BERNER MÜNSTER-STIFTUNG

Mehr Informationen über die Museumsnacht und die laufenden Aktivitäten des Jubiläumsjahres unter www.bernermuensterstiftung.ch und www.museumsnacht-bern.ch.

Spendenkampagne 2017



Liebe Leserinnen und Leser

Wir danken Ihnen für ihre Solidarität und die Unterstützung für unsere Projekte im letzten Jahr. Die Münsterkirchgemeinde konnte Spenden im Wert von rund Fr. 23'000.- je zur Hälfte an folgenden Projekte überreichen:

- HEKS-Projekt in Indien
- Schweizerisches Unterstützungs-komitee für die Saharouis.

Mit unserer Frühlingssammlung 2017 werden wir wiederum das HEKS-Arbeit in Indien unterstützen: Würde, Land und Einkommen für die Urbevölkerung und Dalits in Indien.

Kastenlose Menschen wie die Dalits und indigene Bevölkerungsgruppen wie die Adhivasi werden von der Gesellschaft systematisch ausgeschlossen und haben nur geringe Chancen, aus eigener Kraft der Armut zu entkommen. Sie sind besitz- und landlos, obwohl laut indischem Gesetz auch ihnen ein Stück eigenes Land zusteht. HEKS setzt sich ein für die Rechte dieser Bevölkerungsgruppen. Das Hauptanliegen des Projekts ist, dass die Menschen Zugang zu Land und zu ausgewähltem Saatgut erhalten und nachhaltige Landwirtschaftsmethoden erlernen. Wir legen ihnen die Unterstützung dieses Projekts sehr ans Herz. Ein Einzahlungsschein wurde dieser Ausgabe beigelegt.

Indisches Essen

Am **Sonntag 2. April um 10 Uhr** feiern wir im Münster einen Gottesdienst. Thematisch werden wir uns mit der menschlichen Würde auseinandersetzen und fragen, was ein würdevolles Leben ausmacht. Anschliessend an den Gottesdienst laden wir Sie herzlich zum indischen Essen an der Herrengasse 11 ein. Der Erlös des Essens kommt vollumfänglich dem HEKS-Projekt zu Gute.

Wir empfehlen ihnen auch die Brot-für-Alle-Kampagne 2017. Mehr über die Kampagne finden Sie auf Seite 13. Für die Brot-für-Alle-Kommission

MARLISE GRAF LANZ

«Reformations-Fenster»

Vom 10. – 12. März in Bern:
3. GEKE-Begegnungstagung Synodaler Europas
«Evangelisch im Haus der Religionen»

Zum Reformationsjahr gehört der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus auf die bunte Vielfalt von Christen aller Denominationen, die sich «evangelisch» nennen und diese Tradition weitertragen:

Zur Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE; vgl. www.leuenberg.net) gehören 94 lutherische, methodistische, reformierte und unierte Kirchen aus über 30 Ländern Europas und Südamerikas. Auf Einladung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes und der Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn treffen sich 100 Synodale der GEKE-Kirchen aus ganz Europa vom 10. bis 12. März 2017 in Bern.

Der Titel der Tagung, «Evangelisch im Haus der Religionen», macht die aktuellen Herausforderungen sichtbar, die interreligiöse Begegnungen für die Kirchen darstellen. Die Synodalen befassen sich in Bern mit der weiteren Entwicklung der Kirchengemeinschaft, mit Themen der Migration und der Reproduktionsmedizin. Öffentliche Gottesdienste und Stundengebete bilden den liturgischen Rahmen um diese Tagung.

Seien Sie sehr herzlich eingeladen, am reichen liturgischen Angebot in diesen Tagen teilzunehmen:

Freitag, 10. März, 14 Uhr:
Eröffnungsgottesdienst in der Párisse française;
Predigt: Pfr. Olivier Schopfer; Liturgie: Martin Hirzel, Heinz Bichsel

Freitag, 10. März, 21.30 Uhr:
Abendgebet in der methodistischen Kirche
Liturgie: Pfr. Falko von Saldern, ev.-lutherische Gemeinde Bern, und Peter von Känel, ev.-methodistische Gemeinde

Samstag, 11. März, 22.30 Uhr:
Complet (Nachtgebet) in der Párisse française.
Liturgie: Pfr. Olivier Schopfer, Pfrn. Lore Rahe Schopfer, Pfrn. Esther Schläpfer; Mitwirkung des Canto Vivo unter der Leitung von Brigitte Scholl.

Sonntag, 12. März, 10 Uhr:
Abendmahls-Fest-Gottesdienst im Münster
Predigt: Kirchenbundpräsident Gottfried Locher, Liturgie: Pfrn. Esther Schläpfer, Pfr. Falko von Saldern; Mitwirkung des BMKC unter der Leitung von Johannes Günther.

Innenstadtgottesdienst

Sonntag, 19. März, 10 Uhr, im Münster

Auf engem Raum arbeiten in Bern viele Kirchgemeinden, jede mit ihrem eigenständigen Profil. Einmal im Jahr, jeweils im Frühling, feiern die Kirchgemeinden Münster, Nydegg, Heiliggeist und die Párisse einen gemeinsamen Gottesdienst. Dieser findet alternierend in einer der vier Kirchen statt. Gestaltet wird er durch je eine Pfarrperson aus den beteiligten Kirchgemeinden. Am 19. März wird im Berner Münster ein Abendmahls-gottesdienst zum Thema: «Von der Suche nach Heimat» gefeiert. Die Kantorei und der Münsterchor werden die doppelchörige Motette über den Psalm 100 von Heinrich Schütz «Jauchzet dem Herren» aufführen. Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zum Kirchenkaffee.

PFR. BEAT ALLEMAND

«WortKlangRäume»

Literatur und Musik im Berner Münster



Arno Camenisch, Schriftsteller.

Das Thema «Neuland» bildete das Leitmotiv für die aktuelle «WortKlangRäume»-Reihe. Im März findet die letzte Veranstaltung des Zyklus 2016/2017 statt.

Der Schriftsteller Arno Camenisch und der Akkordeonist Hans Hassler sind Gäste in der letzten Veranstaltung der Reihe «WortKlangRäume».

Der Bündner Autor und Performer liest aus seinem neuesten Buch «Die Launen des Tages» und Spoken-Word-Texte – frische, witzige und skurrile Geschichten zmitzt aus dem Leben gegriffen, die einem direkt ans Herz gehen. Und mit der gleichen Originalität, mit der Camenisch seine Wort- und Bildersprache kreiert, trägt er auch seine Texte vor – in seinem unvergleichlichen, melancholisch-humorvollen «Camenisch-Sound».

Arno Camenisch, 1978 in Tavanasa im Kanton Graubünden geboren, schreibt auf Deutsch und Rätoromanisch. Er studierte am Schweizerischen Literaturinstitut in Biel, wo er auch lebt. 2009 erschienen im Engeler-Verlag der Roman Sez Ner, 2010 Hinter dem Bahnhof, 2012 Ustrinkata, 2013 Fred und Franz, 2014 Nächster Halt Verlangen, 2015 Die Kur, 2016 Die Launen des Tages. Seine Texte wurden in über 20 Sprachen übersetzt und seine Lesungen führten ihn quer durch die Welt, von Hongkong über Moskau und Buenos Aires bis nach New York. Im März 2015 strahlte das Schweizer Fernsehen und 3sat den Dokumentarfilm «Arno Camenisch – Schreiben auf der Kante» aus.

Musikalische Begleitung: Hans Hassler. Der 1945 in Graubünden geborene Musiker überrascht seit über 30 Jahren mit seinem Gang durch die verschiedensten Szenen: Schweizer Volksmusik, Jazz, Filmmusik, freie Improvisation oder klassische Interpretationen. Stilistisch nicht fassbar und doch kantig seinem Weg verpflichtet, begeistert Hans Hassler mit grandios verspielter Musikalität, abgründigem Humor und überraschenden Grenzgängen.

Im Anschluss an die Veranstaltung kann bei einem Glas Wein das Gehörte diskutiert werden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

PFR. BEAT ALLEMAND

Dienstag, 14. März, 19.30 Uhr, im Münster
«Die Liebe, das Leben, der Tod»
Arno Camenisch, Worte: Hans Hassler, Akkordeon
Leitung: Pfr. Beat Allemann. Eintritt frei, Kollekte.